

Er erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

N^o 74.

Welzheim. Sonntag den 11. Mai

1884.

Deutschland.

Stuttgart, 9. Mai. Divisionsgeneral Knörzer wurde pensionirt und aus diesem Anlaß in den Adelsstand erhoben.

— Gemäß Bescheides des Ministers v. Mittnacht an den Eisenbahnrat geht im Sommerfahrplan ein direkter Schnellzug Berlin-Hanau-Stuttgart-Zürich im Anschluß an die Gotthardbahn und zwar geht derselbe ab: Berlin 10 Uhr 20 Min. Abends, Stuttgart 1 Uhr 30 Min. Mittags und Zürich 8 Uhr 40 Abends. Derselbe trifft in Mailand um 8 Uhr Morgens ein. Ferner geht der Schnellzug Stuttgart-Friedrichshafen im Anschluß an die Arlbergbahn.

Stuttgart, 8. Mai. Unsere Polizei fahndet gegenwärtig auf einen Falschmünzer, der in den Abendstunden in hies. Läden falsche größere Silbermünzen auszugeben sucht, indem er Kleinigkeiten kauft und sich den Rest herausgeben läßt. Verschiedene Ladeninhaber sind so von ihm beschwindelt worden.

— Aus der Krankengefangenenzelle des Katharinenhospitals in Stuttgart sind zwei seit ca. 14 Tagen dorthin verbrachte Gefangene, welche wegen schweren Diebstahles in Untersuchung stehen, ausgebrochen. Wie verlautet, haben dieselben mit dem Stiel eines Löffels die Schrauben an den Schlössern entfernt, sich so einen Ausgang verschafft und nach Passiren der Treppen durch ein Flursfenster das Weite gesucht.

— Legthun fanden Knaben von Durchhausen (Tuttlingen) im Felde zwei junge Füchselein, nahmen sie gefangen und überbrachten sie dem dortigen Jagdpächter, welcher eines davon dem gewöhnlich nach Spaichingen fahrenden Boten einhändigte, dessen Spitzhündin zur Zeit Junge hat. Das Füchselein wurde von ihm der Hündin untergehoben und saugt nun der kleine Keinecke im Verein mit zwei Milchbrüderchen an jener wacker darauf los, wie denn auch das gegenseitige Verhältnis der ganzen Sippe ein ganz cordiales ist.

— Es ist sehr erfreulich, daß allenthalben im Lande die Lehrlingsprüfungen (theoretisch und praktisch) wieder mehr Boden gewinnen. Man ist eben nachgerade durch den Schaden klug geworden, der durch Vernachlässigung einer gründlichen Ausbildung der Lehrlinge in sittlicher und materieller Hinsicht auf lange Zeit hinaus angerichtet worden ist, und namentlich in Stromerthum zu Tage trat.

— Von verschiedenen Orten wird Abnahme des Handwerksburschen-Bettels gemeldet. Mag zum Theil auch die bessere Jahreszeit das Ihre hierzu beitragen, so wird doch auch die strengere und schärfere Handhabung der Polizei als wesentlicher Grund jener Abnahme angeführt.

— Die Vermehrung des Landjägerkorps wird auf dem Lande mit Genugthuung aufgenommen. Auch die Erhöhung des Kornzolls würde mit Freuden begrüßt werden, da das Getreide selbst bei den gegenwärtigen niedrigen Preisen nicht einmal verkäuflich ist.

— **Turnsache.** Die im letzten Jahre erhobene Statistik für den XI. deutschen Turnkreis, welcher die der deutschen Turnerschaft angehörigen Turnvereine Württembergs und Hohenzollerns umfaßt, weist folgende Zahlen auf. In 122 Vereinsorten mit einer Einwohnerchaft von 590,427 Menschen befanden sich 14,755 Mitglieder über 14 Jahre alt. An den Übungen theilnahmen sich 6710, geturnt wurde an 8904 Abenden von 242,869 Turnern; Vorturner gibt es 506.

Zur Kasse steuerten 8619 Mitglieder; es betrug die Einnahme 861 Mk. 90 Pf. Gaudurnen fanden 12, in jedem Gau eines, statt. Die an Mitgliederzahl stärksten Vereine sind: Stuttgarter Turnerbund mit 558 Mann, Stuttgarter Männerturnverein mit 553 Mann. Ueber 400 Mitglieder zählen die Städte: Göppingen, Gmünd (L.-B.) und Heilbronn; über 300: Ulm (L.-B.) und Ludwigsburg; über 200: Geislingen, Cannstatt, Eßlingen; über 100: Hall, Dehringen, Ravensburg, Crailsheim, Niedlingen, Aalen, Freudenstadt, Ellwangen, Berg, Ulm (L.-B.), Wiberach, Buchau, Tübingen (L.-G. u. Akadem. Verein), Heidenheim, Schramberg, Rottweil, Tuttlingen, Ehingen, Gerabronn, Heselach, Saulgau, Wangen im Allgäu und Stuttgarter Turnverein Stuttgart; 100: Mergentheim u. Waldstetten. Die übrigen Vereine verzeichnen kleinere Zahlen. 6 Vereine besitzen eigene Turnhallen und 10 eigene Turnplätze. Der Kreis ist in 12 Gaue eingetheilt, und zwar Oberschwaben mit 16, Ulm 9, Oberer Schwarzwald 11, Nagold 6, Keppeler 6, Achalm 8, Mittlerer Neckar 14, Unterer Neckar 10, Hohenstaufen Städte 3, Hohenstaufen Land 11, Draußen Berg 10 und Hohenlohe 14 Vereine. 3 Vereine sind ohne Gauverbindung. Jedes Jahr findet ein Kreisturntag statt, alle zwei Jahre ein Kreisturnfest; das diesjährige wird am 29. und 30. Juni in Niedlingen abgehalten. Die Geschäfte des Kreises leitet ein aus 6 Personen bestehender Kreis Ausschuß, an dessen Spitze der Kreisvertreter steht, dem noch besonders die Vertretung nach Außen obliegt.

Eßlingen, 8. Mai. Welche Vorsicht Hausirern gegenüber von Röhren ist, beweist folgendes: Gestern verkaufte ein solcher hier ein gelbes Puzöl, das sich bei Unterjuchung als sehr starkes Gift, salpetersaures Quecksilberoxyd, herausstellte; eine unachtsame Handhabung desselben kann großes Unglück zur Folge haben.

— Ein Fuchszüchter in Honau beabsichtigt den Versuch, die Ghat mit jungen Aalen zu bevölkern und hat zu diesem Zweck 500 Stück aus St. Ludwig im Elsaß kommen lassen.

— Die Universität Tübingen zählt in diesem Sommersemester über 1400 Studierende, darunter mehr als 300 Ausländer.

— Das leidige Hochzeitschießen hat in Schramberg gestern früh einen bedauerlichen Unglücksfall herbeigeführt. Ein fleißiger und tüchtiger Arbeiter der dortigen Steingutfabrik hat sich die Hand derart zerschossen, daß dieselbe abgenommen werden mußte.

Mottenburg, 7. Mai. In dem benachbarten Niedernau wurde am letzten Samstag in einem Gasthaus ein frecher Diebstahl ausgeführt. Der Dieb drang durch das Küchenfenster im ersten Stock ein und stahl Speck, Würste, Wein und Schnaps sowie 40 Mark.

— Der Vorrath an Kartoffeln in der Gegend von Mottenburg ist heuer so bedeutend, daß für 5 Sri. nur 3 Mark 80 Pfg. erlöst werden.

Von der bayerischen Grenze, 8. Mai. In Gunzenhausen und der Umgegend trieb sich dieser Tage ein junger Mann bettelnd umher, welcher um so mehr das allgemeine Mitleid erregte, als derselbe den rechten Arm verloren zu haben schien. Von der Genbarmerie Gunzenhausen arretirt, stellte es sich heraus, daß der Gauner seinen ganz gesunden

Arm an den Leib festgeschnallt hatte. — In Windsbach verunglückten dieser Tage 6 Arbeiter beim Aufstellen eines Thürgerüstes, welches auseinanderfiel; 3 davon wurden schwer verletzt.

Ulm, 8. Mai. Heute Vormittag mit dem Zug von Friedrichshafen wurde Postassistent Pfuderer von Zürich hierher gebracht und dem R. Amtsgericht eingeliefert.

— Der Bauetat des Ulmer Münsters pro 1884/85 beträgt 158,413 Mark.

Stesbaden, 7. Mai. In den nächsten Tagen beginnt die erste Lokomotive aus der Maschinenfabrik Eßlingen ihre Probefahrt auf der Zahnradbahn von Rüdelsheim nach dem Niederwalddenkmal. Man wird zu Pfingsten, wenn auch noch nicht ganz bis an das Denkmal, so doch bis in die nächste Nähe desselben gelangen können.

Berlin, 9. Mai. Der Reichs-Anzeiger meldet: Der Kaiser hat dem russischen Großfürsten-Thronfolger den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Der Reichskanzler hat dem Reichstag wieder eine Ueberrachung bereitet, die allgemeines Aufsehen macht. Abgeordnete aller Fraktionen, welche Karten abgegeben haben, erhielten geschriebene Einladungen zu einer vertraulichen Besprechung im Reichskanzlerpalais für Samstag Abend, auch Fortschrittler sind darunter.

— Berlin, 7. Mai. Ein Wort des Kaisers, das bisher noch nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen sein dürfte, wurde dieser Tage in Halle a. S. in einer Versammlung des Vereins Deutscher Studenten mitgetheilt. Es war in der Zeit nach dem Nobiling'schen Attentat. Der Kaiser war von der Reise, die er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit hatte machen müssen, zurückgekehrt. Der verstorbene Hengstenberg hatte dem Kaiser den Abscheu des Volkes an dem fluchwürdigen Verbrecher ausgesprochen, da sagte der Kaiser: „Sie haben Recht; Schweres ist mir zu theil geworden. Aber Gott hat alle Haare auf meinem Haupt gezählt; er hat auch die Schrotkörner gezählt, die in meinen Arm und Kopf gedrungen sind, und es hat keins in den Sitz des Lebens bringen können. Diese Wunden sind heil; aber hier im Herzen sind Wunden, die heilen nicht wieder.“

— Das Kriegsministerium hat, wie s. B. gemeldet wurde, unterm 18. ds. Mts. eine Aufforderung zur Preisbewerbung für neue Modelle mehrerer Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der Infanterie erlassen. Es sollen u. a. neue Modelle des Helms, der Fußbekleidung und des Tornisters, beziehungsweise einer zum Tragen des Infanteriegepäcks dienenden anderweitigen Einrichtung, durch eine Preisbewerbung gewonnen werden. In Bezug hierauf erfährt die „Voss. Ztg.“ folgendes Nähere: In hohen militärischen Kreisen hat sich bereits seit dem letzten deutsch-französischen Kriege die Ansicht geltend gemacht, daß behufs Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Armee, namentlich in der Ausrüstung und Bekleidung des Infanteristen, Aenderungen eintreten müßten. Es war denn auch auf Anordnung der Militärverwaltung eine Kommission thätig, welche die Erfahrungen über mangelhafte Einrichtungen, die sich in den Feldzügen fühlbar machten, zusammenzustellen und Verbesserungsvorschläge zu machen hatte. Was speziell die Kopfbedeckung des Infanteristen anbelangt, so ist man in den maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß der Helm zu schwer sei, was darauf zurückzuführen ist, daß man mit demselben eine Kopfbedeckung herstellen wollte, welche zugleich dem Kopf Schutz gegen Hiebwunden gewährt. Hieraus erklärt es sich auch zum Theil, daß durch Cabinetsordre vom 20. Januar 1881 für die Landwehr-Infanterie an Stelle des Tschakos der Helm als Kopfbedeckung eingeführt worden ist. Da jedoch neuerdings in den Kriegen Hiebwunden am Kopfe zu den Ausnahmen gehörten und der Helm gegen die Kugel nicht schützen kann, so ist man zu der Ansicht gekommen, daß es zweckmäßig sei, nur darauf zu sehen, daß die Kopfbedeckung leicht ist und den notwendigen Schutz gegen die Bitterung gewährt. Auch die bisherige Fußbekleidung des Infanteristen hat sich als nicht zweckmäßig erwiesen. Die kurzschäftigen Stiefel werden auf großen Märschen sehr un bequem und bleiben nicht selten im durchweichten und zähen Boden stecken. Auf einer vor einigen Jahren bei Straßburg stattgehabten Parade ließen während des Desfilirens viele Mannschaften des 15. Armeekorps ihre Stiefel in dem weichen Lehmboden zurück und erregten so den Spott der französischen

geöffneten Zuschauer. Endlich hat es sich auch als eine zu große Anforderung an den Soldaten erwiesen, auf großen Eilmärschen den schweren Tornister zu schleppen, oder im Gefecht mit dem schwer gepackten Tornister auf dem Rücken Berge und Anhöhen zu erstürmen. Die Militärverwaltung hat deshalb wiederholt die Frage wegen Erleichterung der Tornisterlast in Erwägung gezogen und zwar unter Zuziehung der Generalkommandos, die Gutachten über die Fragen abzugeben hatten: 1) Ist eine Verminderung des Gewichts des gepackten Tornisters im Interesse der Leistungsfähigkeit der Infanterie nicht nur wünschenswerth, sondern sogar unbedingt erforderlich? 2) In welcher Weise könnte eine solche Gewichtsverminderung ohne eine etwaige Mehrbelastung der Truppenfahrzeuge erzielt werden? 3) Oder, wenn eine Gewichtsverminderung unthunlich erscheint, wie könnte eine zweckmäßigere Vertheilung des Gewichts ermöglicht werden?

Frankreich. Paris, 8. Mai. Die heute dem englischen Ministerium überreichte Antwort der Türkei auf die Einladung zu der Konferenz läßt erhebliche Schwierigkeiten für das Zustandekommen einer Konferenz von beschränktem Wirkungskreise voraussehen. Die Pforte sei bereit, an einer Konferenz theilzunehmen, wenn derselben Lord Granvilles Rundschreiben vom 3. Januar 1883 zur Grundlage gegeben würde, welches die Untrennbarkeit einer guten Finanzverwaltung von einer guten allgemeinen Leitung der Staatsgeschäfte darlege. Zum Orte der Versammlung scheine Konstantinopel durch die Umstände bestimmt zu sein. Im Beginn der Note erklärt Assim Pascha, die Pforte erkenne in der englischen Einladung einen neuen Beweis der Sorge, mit welcher England sich der Wohlfahrt Egyptens annehme, einer Sorge, an welcher die Türkei auch ihrerseits theilnehme. Um aber zu bewirken, daß die Konferenz eine wahrhafte Frucht bringe, müsse derselben die allgemeine Lage Egyptens zur Berathung vorgelegt werden, wie dies aus Lord Granvilles Rundschreiben sich als Nothwendigkeit ergebe. In diesem sei ausgeführt, daß die üble finanzielle Lage Egyptens seinen Grund in der schlechten Verwaltung des Landes habe. Die türkische Regierung erkenne diesen Anspruch als begründet an und erkläre deshalb mit Berufung auf jene Note Lord Granvilles, daß sie die Konferenz für notwendig erachte, unter dem Vorbehalt, daß dieselbe sich mit der Gesamtheit der ägyptischen Frage befaße. Da alle Verzweigungen der Frage in der engsten Verbindung miteinander ständen so würde eine lediglich die finanziellen Angelegenheiten handelnde Konferenz unausbleiblich mit Unfruchtbarkeit geschlagen sein.

— Die Pforte hat beschlossen, im Grundsatz dem Konferenzvorschlag zuzustimmen, jedoch unter der Bedingung, daß die Rechte des Sultans vorbehalten bleiben und nicht die Frage des Protektorats oder der Annexion Egyptens durch eine oder mehrere Mächte aufgeworfen werde.

England. London, 9. Mai. Ein gestern Abend von patriotischen Vereinen veranstaltetes Massenmeeting nahm mehrere Resolutionen an, worin gegen die Preisgebung Gordons als unehrenhaft protestirt, und die Opfer an Menschenleben in Egypten dem Mangel an einer entschlossenen Politik der englischen Regierung zugeschrieben werden.

— In der Fabrik bei Ayr (Schottland) erfolgte heute eine Dynamit-Explosion, wobei 10 Personen getödtet und 2 verwundet wurden.

Afrika. Kairo, 8. Mai. Depeschen aus Korosko und Dongola bezeichnen die Lage als wenig befriedigend, da die Eingeborenen sich in gewisser Unruhe befinden. Weil man die dortigen Garnisonen für nicht stark genug hält, sollen zu ihrer Verstärkung einige Abtheilungen ägyptischer Infanterie und Cavallerie abgehen.

— Wie verlautet, soll im Juni eine größere Expedition abgehen, um Gordon Hilfe zu bringen; die beschleunigte Rückkehr des Generals Graham scheint geeignet, dem Gerücht eine gewisse Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Asien. Shanghai, 8. Mai. Die Präliminarverhandlungen, betreffend die Angelegenheiten Tongkings, haben in Tientsin begonnen.

Räthsel.

Je mehr beim Ersten verliebt man,
Ist bei den zwei Letzten betrübt man,
Das Ganze erzählt im Gedichte
Die ganze Geschichte.

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Sach.

(Fortsetzung.)

Wie wunderbar hatte das Schicksal hier gespielt!

Adolfine Nibel, die Wittve des Hauptmanns Nibel, war nach Karlsbad mit einer Jugendfreundin, einer Majorin v. Lesten, gekommen, um das Grab ihres Mannes, der vor 2 Jahren die letzte Ruhestätte dort gefunden hatte, zu besuchen.

Mit schwerem, kummervollem Herzen war sie, wenige Tage nach ihrer Ankunft in Karlsbad, nach dem dortigen Friedhof geeilt, um zum ersten Male das Grab ihres Gatten, den sie tief betrauert hatte, mit Thränen und Blumen zu bedecken.

Sie hatte bei seinem Begräbnisse nicht zugegen sein können, da sie selbst erkrankt war und erst nachdem Wochen über seinen Tod vorübergegangen waren, das traurige Schicksal ihres Mannes, der fremd unter Fremden ruhen mußte, erfahren.

Ein anfänglich kleines Uebel war durch eine Erkältung zu einer tödtlichen Krankheit geworden und im kräftigsten Mannesalter unterlag er dem ewigen Naturgesetze.

Die Wittve blieb, wenn auch nicht in direkt drückenden, so doch ganz beschränkten Verhältnissen mit ihrer damals vierjährigen Tochter Alice zurück und so sehr auch die junge Frau — Adolfine zählte kaum 30 Jahre, als ihr Gatte starb — sich danach sehnte, — den Platz, wo ihr Mann die letzten Wochen seines Lebens zugebracht, den Ort, wo er den ewigen Frieden gefunden, besuchen zu können, so erlaubten es ihre Mittel nicht, die weite Reise von Königsberg, wo der

Hauptmann gestanden, nach Karlsbad zu machen und erst nach zwei Jahren — nachdem ein kleines Kapital, welches sie von ihren Eltern geerbt, flüssig geworden war, konnte sie dem Zuge ihres Herzens folgen.

Der Zufall wollte es, daß eben jene Freundin die Karlsbader Kur gebrauchen mußte und so schloß sich Adolfine ihr an, um die schmerzliche Pilgerfahrt anzutreten — um mit ihrem Töchterchen an dem Grabe des Verstorbenen zu weinen und zu beten.

Dicht unter dem „Drei-Kreuzen-Berge“, die Anfänge des reizenden Egertales zu Füßen — vielleicht eine Viertelstunde von dem eigentlichen Badeorte entfernt — liegt der Karlsbader Friedhof. Ruhig, von jedem Weltgeräusche entfernt, können hier die Seelen sich loslösen von den Banden der Erde und Mancher, der über die Stätten wandert, beneidet vielleicht die Todten, die hier inmitten einer entzückenden Natur von grünen Waldungen umgeben, nichts mehr wissen von dem Weh der Erde, die ungestört von Schmerzen und Sorgen ausruhen dürfen, bis das mächtige Wort „Auf-erstehen“ sie zu einem neuen, besseren Leben ruft. — Von den schmerzlichsten Erinnerungen bis in die tiefste Seele erschüttert, schritt Adolfine, ihr Töchterchen an der Hand, durch die dichten Reihen der Gräber, unter denen sie das des liebsten Mannes suchte.

Die Augen von schweren Thränen verschleiert, sank sie, nachdem sie endlich den einfachen Grabstein gefunden, der den Hügel des Verstorbenen zierte, davor nieder und vergrub ihr schmerzlich zuckendes Antlitz in dem feuchten Epheu, der sich über dem Grabe erhob, während die kleine Alice die blauen Kinderaugen in Thränen schwimmend zu ihr erhob.

(Fortsetzung folgt.)

Statt besonderer Anzeige:

Marie Ellinger
F. W. Munz
Verlobte.

Gebenweiler

im Mai 1881.

Welzheim

Ziehung 20. Mai d. J. Loose à M. 1.

des Württ. Kunstgewerbevereins mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktischen Gebrauchs empfiehlt die Generalagentur: **Eberh. Feser, Stuttgart** und die bekannten Looseagenturen.

Geld à 4 1/2 % gegen 1. Hypothek beschafft
Güterzieler kauft billigst
D. Sternglanz
beim Vereinshaus Gmünd.

Bei schwerem

Zahnen der Kinder leisten die ächten Zahnhalbänder die bei: **Welzheim Apotheke**, ferner in den Apotheken zu **Badnang**, **Gaildorf**, **Murrhardt** u. **Sulzbach**, in **Gmünd** bei **Franz v. Auer**, **Alfdorf** bei **Buchb. Müller** vorrätig sind, vorzügliche Dienste, per Stück 1 M.

In gleicher Niederlage ist auch das als vorzüglich bekannte **Kinder-Stroumpulver** per Schachtel 35 Pf. zu haben.



Ausgezeichnet schönen dreiblättrigen

Kleesamen,

Erbsen, Stangenbohnen, alle Arten von Samereien empfiehlt billigst

Heinr. Chr. Bilfinger.

Alle Gattungen

Strohüte

für Herren, Frauen und Kinder

in schöner Auswahl

bei **Heinr. Chr. Bilfinger.**

Welzheim.

Frischer Schinken

bei **Meßger Kobule.**

Für ein Schirmgeschäft

werden 2 tüchtige, fleißige, im Hand- oder Maschinen-Nähen erfahrene jüngere Mädchen, bei Kost und Wohnung im Hause zu gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht —, und gibt nähere Auskunft

Heinr. Chr. Bilfinger.

Heute Abend und morgen

Mekelsuppe

im rothen Ochsen, wozu freundlich einladet

Fr. Siller.

T. V. W.

Sonntag den 11. bei günst. Witterung **Frühspaziergang** auf den Waldenstein. Tagwache Morg. 1/2 5 Uhr. Sammlung auf dem Turnplatz und Abmarsch präzis 5 Uhr. Aktive und pass. Mitglieder sammt den Böglingen sind zur Teilnahme eingeladen. Rückkunft um 9 Uhr.

Vorstand.



Auftragsweise wird wegen Entbehrlichkeit ein guter machsamer **Matten-**(u. Mäuse-) **fänger** verkauft.

Ablerswirth Döz in **Mannenberg.**

Welzheim.

1 starkes Säuferschwein

hat zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition.

Von der rühmlichst bekannten **Ia Getreide-Presshefe**

der Fabrik **G. Sinner, Grünwinkel**, bei **Karlsruhe**, unterhält stets Lager in frischester Waare

Fr. Kühnle.

Niederlage für **Welzheim** und Umgebung.

Landkarte vom Oberamts-Bezirk Welzheim per Stück 20 Pf. bei **Buchdrucker J. Unteryuber.**

Welzheim. Abschied & Geschäftsempfehlung.

Den verehrten Bewohnern Welzheims, namentlich auch den mir wohlwollenden Nachbarfamilien, von welchen uns wir im gegenwärtigen Geschäftsdrang persönlich zu verabschieden mit bestem Willen keine Zeit fanden, sowie den Bewohnern der Umgegend Welzheims, von welchen ich seit 20 Jahren so viel Anhänglichkeit und Liebe genossen habe, zeige ich auf diesem Wege an, daß ich mein seitheriges Wohnhaus mit Heutigem verlassen habe und mein

Conditorei- und Speccereiwaarengeschäft

in das früher Stadtpfleger Münz'sche Anwesen im Adler verlegt habe, wo ich solches wie seither fortbetreiben und bemüht sein werde, meine werthen Kunden auch fernerhin reell und billig zu bedienen. Mein seitheriges Anwesen sammt Laden ist von heute an in den Besitz des Kaufmann W. Pfeifer von hier übergegangen. Mit der Bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen und Zutrauen auch in meinem neuen Anwesen auf mich übertragen zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

H. Hohly.

Bezugnehmend auf Obiges beehre ich mich einer werthen Einwohnerschaft und Umgegend anzuzeigen, daß ich das seitherige Hohly'sche Anwesen käuflich übernommen habe und wird es mich sehr freuen, wenn das meinem Vorgänger seither geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen werden wird.

Hochachtungsvoll

W. Pfeifer.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

Welzheim.

Morgenden Sonntag werde ich mich hier mit meinem

Caroussel

auf dem Viehmarkt

plaziren und beehre mich daher anmit, dieses einer werthen Einwohnerschaft von hier und auswärts zur gefl. Kenntniß zu bringen mit der ergebenen Bitte um recht zahlreichen Besuch.

H. Maier.

Die

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Reservefonds, der gegenwärtig 144,000 Mk. enthält, und wenn dieser nicht zureichen sollte, aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausbezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich

Schultheiß Dux in Großdeinbach,

J. D. Mezger in Lorch.

Joh. Rodenhäuser, Restaurateur in Plüderhausen,

Fr. Speidel in Schorndorf,

M. Sperle in Schorndorf,

Schultheiß Bühl in Baltmannsweiler,

Fr. Pfizenmayer, Glasermeister in Schnaitz,

J. Ph. Bauerle in Unternbach,

A. Kinkelbach in Winterbach,

G. Enke, Kaminsgermstr. i. Gmünd,

Bär, Schullehrer in Bartholomä,

Balth. Bühlmaier in Göggingen,

Ev. Pfister, Färber in Denbach,

Ph. Lipp, Lehrer in Röggingen,

Hägels, Gemeinderath in Spraitbach.

Druckerei von C. L. Kutzeruber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Revier Unterweissach.

Holzverkauf.

Am Freitag den 16. Mai Morgens 9 Uhr in der Rose in Oberndorf aus Kallenberg Abth. Neutele, Igels, Oberes Weberried und Kallenberghalde, sowie aus Hohehalde: 1 Nadelholzfagblock II. Cl. mit 0,46 Fm., 1 Eibeerstamm 0,35 Fm.; Km.: 16 eichene Prügel und Anbruch, 9 Buchene Scheiter, 62 dto. Prügel und Anbruch, 17 erlene, 40 aspene und 169 Nadelholz-Prügel und Anbruch (meist forschene Koller).

Schrader's Gummi-Bonbons,
Schrader's Hühneraugenmittel.

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
E. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Hadersberg.
Carl Beil " Schorndorf.
Friedr. Haeder " Gmünd.